

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 5 (1898)
Heft: 13

Artikel: Tätige und Leideform der Zeitwörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätige und Leideform der Zeitwörter.

Lektion für eine Klasse der Oberschule.

Um den Unterschied zwischen den beiden Formen des Zeitwortes recht gründlich zu vermitteln, ist vor allem nötig, die Bedeutung oder den Sinn derselben den Schülern nahe zu legen. Dabei ist es ratsam, so anschaulich als nur möglich zu verfahren. Man könnte ungefähr in folgender Weise vorgehen:

Der Lehrer hebt vor den Augen der Schüler einen Sessel in die Höhe, trägt ihn ein Stück weit und spricht dazu: Ich trage den Sessel.

Was tue ich? Wer trägt? Tut der Sessel auch etwas?

Was geschieht mit ihm?

Was ist trage im ersten Satze für ein Wort? (Der Lehrer hat den Satz inzwischen an die Tafel geschrieben.)

Was giebt es an? (Was ich (der Lehrer) tue.)

Was giebt aber der Ausdruck wird getragen im zweiten Satze an? (Was mit dem Sessel geschieht.)

Also hier ist nicht gesagt, was der Sessel selbst tut.

Der Lehrer greift zu einem andern Mittel. Er nimmt ein leeres Tintenfaß, füllt es und spricht: Ich fülle das Tintenfaß, u. s. f. wie oben.

Nach diesen einleitenden Erklärungen kann man das Lesebuch zu Hilfe ziehen und eine in der Leseunde behandelte Erzählung hiezu benutzen, z. B. Nr. 22: Der Star von Segringen (V. Schulbuch.)

Lies von der 9. Linie an!

Was giebt das Wort titulierte an? (Was der Barbier tat.)

Wer titulierte?

Was giebt das Zeit- oder Tätigkeitswort strich an?

Wer strich? Wer zog ab? zerbrach? lernte?

Was verrichtete somit der Barbier, wenn er den Lehrjungen titulierte?

(Er verrichtete eine Handlung, eine Tätigkeit.)

Was verrichtete ebenfalls der Lehrjunge, wenn er das Messer abzog, das Pflaster strich und das Glas zerbrach?

Was geben also titulieren, abziehen, streichen und zerbrechen an? (Sie geben eine Tätigkeit oder eine Handlung an.)

Und wer verrichtet die Handlung? (Die Person, von welcher die Tätigkeit ausgesagt wird.)

Diese Zeitwörter sind also hier in welcher Form? (Sie sind in der tätigen Form.)

Wenn ich nun die Sätze umändere und sage: So wurde nämlich der Lehrjunge vom Barbier tituliert, wenn von ihm das halbe Pflaster auf den Tisch gestrichen wurde, u. s. f.

Von wem ist etwas ausgesagt? (Vom Lehrjungen und vom Pflaster.) Was?

Tut der Lehrjunge selbst etwas, wenn er tituliert wird?

Tut das Pflaster selbst etwas, wenn es gestrichen wird?

Nein, beide lassen etwas mit sich tun, mit beiden geschieht etwas.

Die Ausdrücke wurde tituliert und wurde gestrichen geben somit was an? In welcher Form sind also diese Zeitwörter? Was für ein Wörtchen wird in der Leideform stets gebraucht? (werden.) Wann ist also ein Zeitwort in der tätigen Form? Wann in der Leideform?

Sage von folgenden Personen und Gegenständen aus: 1. Was sie tun; 2. was mit ihnen geschieht, was sie erleiden!

Der Bäcker —; der Kuchen —; der Weber —; die Leintwand —; der Vater —; der Sohn —; der Hirt —; die Herde —; der Maler —; das Bild —; der Arzt —; der Kranke —; der Küfer —; das Faß —; der Gärtner —; das Unkraut —; der Frost —; die Blüten — der Sturm entwurzelte den Baum; der Baum —; die Hunde —; die Hasen —.

Darauf kann als schriftliche Übung aus Fluri noch folgen:

Setzt folgende Sätze in die Leideform!

Geld regiert die Welt. Froher Sinn verbannt den Gram. Die Schweizer besiegten Karl den Kühnen. Der Arzt hat den Kranken besucht. Der Landmann bestellt im Frühling sein Feld. Der Westwind wird Regen bringen.

Setzt folgende Sätze in die tätige Form!

Alle Bande werden durch den Verrat getrennt. Die Römer wurden durch die Alamanen überwunden. Der Schüler ist vom Lehrer getadelt worden. Das Rheintal wird durch die Rheinkorrektion vom Verderben gerettet werden.

Zweckmäßig läßt sich damit auch Aufgabe 215 im gleichen Büchlein verbinden. A.

Auch eine Statistik. In Niederösterreich amtieren 69 verheiratete Lehrerinnen, wovon 38 an Lehrer verheiratet sind. Mehr als $\frac{3}{4}$ dieser 69 sind älter als ihre Ehegesponsen und zwar um 10 und mehr Jahre. Meist ist die Frau der mehr verdienende Teil, da sie wirkliche Lehrerin, oft sogar Bürgerschullehrerin ist, während der jugendliche Herr Gemahl sich immer noch in den unteren und untersten Schulabteilungen eingereiht sieht.

Auch etwas! Für den Reichstag kandidierten dies Jahr 5 Lehrer im namen der freisinnigen Volkspartei, 1 im namen der freisinnigen Vereinigung und 1 im Namen der vereinigten Liberalen.